Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 68 (1990)

Heft: 7

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

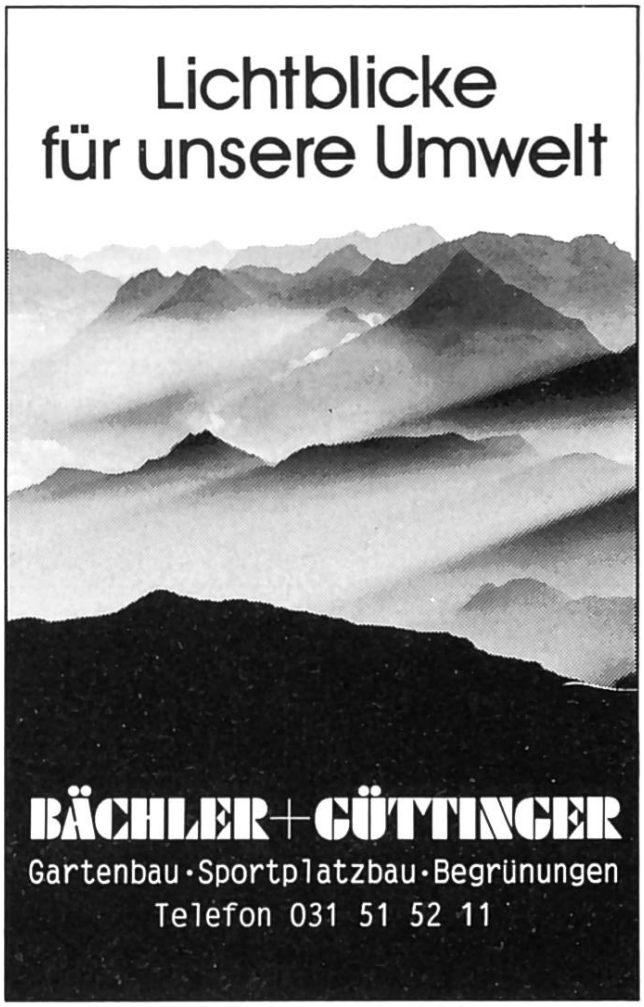
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Hinschied bei seinen Schwestern wohnen zu können, die ihn selbstlos und fürsorglich betreuten. Er nahm aktiv Anteil an den Bemühungen der Invalidenorganisationen und an deren Sportveranstaltungen. Sein intaktes Gedächtnis erlaubte ihm, hin und wieder frühere Berg- und Naturerlebnisse in Gedanken neu aufleben zu lassen.
Karl Fischer durfte schliesslich erfahren, was das Psalmwort eigentlich meint, nämlich: «Meine Hilfe kommt von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.» Er hat dadurch bei allem Leid festen Grund unter den Füssen und sicheren Halt in Zeiten schwerer Not gefunden. Sein Glaube an Gottes Liebe blieb unerschüttert. Im Namen der Kameraden, die der Trauerfeier beiwohnten:
Sx/Am



Berichte

Bettagspredigt/ 40 Jahre Chalet Teufi

Ein Bilderbuchtag, an dem einfach alles stimmte. Vorab das Wetter, wie man es sich schöner nicht hätte vorstellen können. Einmal mehr, so schrieb die Landeswetterzentrale, sei ein kleines Wettersystem «durch die Maschen der Computerprognosen geschlüpft» und verursachte so am Samstag nicht nur beträchtliche Niederschläge im westlichen Mittelland und der Voralpenregion, sondern auch bei den Organisatoren, vorab der Präsidentin der Chaletkommission, Margrit Krähenbühl, vermehrte Aufregung. Was tun, wenn schlechtes Wetter es unmöglich machte, den Anlass im Freien durchzuführen, wo würde – könnte – man die 80 Angemeldeten unterbringen für die Predigt und die Gerstensuppe? Die Befürchtungen lösten sich am Sonntag morgen auf wie der Herbstnebel, der ungeachtet der Wetterprognose in den unteren Regionen einen grauen Tag verhiess. Je näher man Grindelwald kam, desto blauer war der Himmel, der sich mit einigen dekorativen Kumuluswolken über den verschneiten Gipfeln wölbte.
Schon der erste Eindruck beim Eintreffen im Chalet machte es klar: Da waren fleissige Hände am Werk gewesen, die alles liebevoll vorbereitet hatten. Von den Masten flatterten Schweizer und Berner Fahnen, an der Laube hing diejenige mit dem bekannten SAC-Abzeichen. Die draussen aufgestellten Tische sahen anmächelig aus: bedeckt mit Altrosa, passenden Servietten und Blumenschmuck.
Frau Pfarrer Rosemarie Rüegger aus Grindelwald in ihrer schönen Tracht legte der eindrücklichen Predigt die Worte von Psalm 95 und 121 zugrunde. Mit dem letzteren nahm sie Bezug auf die Inschrift am Chalet: «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.» Die Lesung von Psalm 121 war

EISELIN SPORT 35

1954-89

BERG – SKI – TREKKING – EXPEDITIONEN

Raichle

RAICHLE CONCORDIA
Tourenskischuh Fr. 429.–

Völkl®

VOELKL TOUR 4800 LG
(Tourenski, exkl. bei Eiselin Sport) Fr. 479.–

EISELIN SPORT
Basel Bern Biel Luzern Moutier Zürich

EISELIN SPORT, Hauptgeschäft, Versandabteilung, Touren- und Expeditionsleitung: **6003 Luzern**, Obergrundstrasse 70, Tel. 041-22 12 12, Telefax 041-22 12 17 / **4053 Basel**, Ecke Gundeldinger- / Falkensteinerstrasse 66, Tel. 061-331 45 39 / **3011 Bern**, Monbijoustrasse 20, Tel. 031-25 76 76 / **2502 Biel-Bienne**, Ring 5, Tel. 032-23 56 60 / **2740 Moutier**, Moulin 11, Tel. 032 - 93 66 55 / **8006 Zürich**, Stampfenbachstrasse 138, Tel. 01-362 48 28

etwas ungewohnt, aber schön und bildhaft im vertrauten Berndeutsch, wo es heisst: «Der Herr bhüetet di bim Furtga u bim Heicho.»
Dass die Gesangssektion mit ihren schönen Stimmen die Predigt mit Liedervorträgen umrahmte, freute uns ganz besonders als ein Zeichen von Verbundenheit zur Frauengruppe. Ihre Darbietungen – auch die späteren – seien an dieser Stelle ganz herzlich verdankt. Nicht weniger herzlich danken wir aber auch für die wohlwollenden Worte, die sowohl der Präsident der Sektion Bern, Kurt Wüthrich, wie Fred Schweizer von der Gesangssektion zum Anlass des 40-Jahr-Chaletjubiläums an uns richteten. Die passenden Geschenke, der Original Grindelwalderschlitten und das schöne Bild, seien ebenfalls herzlich verdankt und werden von uns in gute Obhut genommen.
Dem besinnlichen Teil schloss sich der kulinarisch-gemütliche an, nicht weniger gelungen und etwas ausgedehnter. Ein vorzüglicher «Féchy» rann durch die vom Singen, der ausgestandenen Aufregung oder sonst trockenen Kehlen. Schon vor der hausgemachten Gerstensuppe versuchte man die feine Züpfe. An den verschiedenen Tischen – auch im Chaletinnern – kamen die verschiedensten Gespräche in Gang. Es wurden Altbekannte begrüsst und die Worte «Weisch no?» tauchten öfters auf. Die schmackhafte Wurst diente als willkommene Unterlage zum leichten Walliser Roten, der mit Blick auf den mit Häusern übersäten Hang, der sich zum Männlichen und zur Scheidegg hinaufzieht, die steile Eigerwand und in der warmen Herbststimmung besonders schmeckte. Es schmeckten auch die zahlreichen Kuchen, Cakes und Güezi in allen Variationen zum Kaffee und – das sei ganz besonders erwähnt – der Zwetschgenkuchen. Am Bettag um 6.00 Uhr aufzustehen, um für eine grosse Gästeschar mit sechs Kilo Zwetschgen Kuchen zu backen und nach Grindelwald zu transportieren, das verdient ganz besonderes Lob und besten Dank an Elsi Ott.

Ungeachtet der frohen Stimmung wurde man bei den Worten von Dr. Verena Gurtner, die an die Gründerzeit erinnerte, doch wieder nachdenklich. Mit 6 500 Franken eigenen Mitteln haben es vor 40 Jahren mutige Frauen gewagt, das schöne Chalet zu bauen, das längst zu einem Begriff geworden ist. Die restlichen erforderlichen Gelder wurden in Anteilscheine aufgeteilt und die Clubmitglieder im wahrsten Sinne des Wortes für zinslose Darlehen zur Kasse gebeten. Je nach Betriebsergebnis wurden jeweils an der Hauptversammlung die Anteilscheine – unter notarieller Aufsicht – verlost und zurückbezahlt. Die letzte Rückzahlung erfolgte an der Hauptversammlung vor der Fusion mit dem SAC, dem damit eine von Schulden unbelastete «Morgengabe» zukam.
Über diese Worte freuten sich nicht nur die sieben Frauen, die schon bei der Einweihung dabei waren, sondern auch Frau Häusermann, die jahrelang mit ihrem Mann zum Chalet wie zu ihrem Eigentum schaute – und natürlich auch die Mitglieder der Frauengruppe.
Freude und Dankbarkeit waren ganz allgemein: Für die Initiative zur Bettagspredigt, verbunden mit der Jubiläumsfeier, die gute Organisation, vorzügliche Verpflegung und all die liebevollen Details, die man wohl im Moment als Gesamteindruck realisierte, die nun aber in der Erinnerung um so farbiger auftauchen. Dafür, dass die Erinnerungen auch akustisch un-

ROTHEN
Gartenbau
Walter Rothen AG
Alpenweg 22, 3110 Münsingen
Tel. 031 92 11 60

termalt wurden, sorgte Ernst Burger. Die lüpfigen Klänge, die er seinem Schwyzerörgeli entlockte, veranlassten auch nicht mehr ganz junge Semester, auf der holprigen (Steinplatten-)Unterlage das Tanzbein zu schwingen.
Ein prächtiger Tag, an den man, wenn in grauen Novembertagen der Nebel auf Dächern und Gemüt lastet oder der Regen nicht aufhören will, gerne zurückdenkt.

Die Berichterstatterin: Tru Hess

Ausschnitte aus der Tourenwoche Dolomiten (Civetta)

Sonntag, 1. Juli
Tagwache ist um 6.00 Uhr. Wir erwachen alle ausgeruht; es hat sich auch herrlich «pfuusen» lassen in den frisch angezogenen Betten. Die Sonne sendet bereits ihre ersten Strahlen, während im Westen einige Nebel um die Gipfel schleichen. Keiner zweifelt in dem Moment am Zustandekommen unserer vorgesehenen Touren für den heutigen Tag: Torre di Valgrande und Torre di Alleghe.
Doch noch während wir genüsslich unser Frühstück essen, verdichten sich die Nebel. Schwade um Schwade zieht am Fenster vorbei. Als dann auch der erste Regen ans Fenster peitscht, stellen wir uns auf einen gemütlichen Hüttentag ein. Donner und Blitz, Regen und Hagel lösen sich ab.
Einige verkriechen sich nun noch einmal unter die Decken, einige spielen «Schweinereien» oder kämpfen um möglichst viele Punkte beim Coiffeurjass. Gegen Mittag lösen sich die Nebel auf, und blauer Himmel verspricht, den Tag zum Guten zu wenden.
Wir brechen auf zu einer Alternativtour. In zwei Gruppen besteigen wir auf dem Normalanstieg und über den Nordgrat die Torre di Goldai. Das einzig Positive, das wir diesem Nachmittag abgewinnen können, ist, doch noch einen Gipfel erreicht zu haben und das jetzt schöne Wetter.
Wir hoffen, dass dieses «Ghüder» nicht repräsentativ ist für die übrigen Touren in der Civetta. Es wird jedenfalls davon gesprochen, doch gescheiter auf die Göscheneralp zu fahren.
Therese Leuthold

Montag, 2. Juli
Wie lange funktioniert eine Gruppe gut, wenn es ununterbrochen regnet? Diese Frage stelle ich mir heute morgen, als der Nebel wieder um die Berge, ja sogar um die Hütte schleicht.
Etappenweise wird gefrühstückt, und bald darauf regnet es wieder in Strömen. Beim Jassen, «Guggitaleren» und «Molotovlen» wird viel gelacht, und ich bin zufrieden. In meinem tiefsten Innern verdränge ich eher meine Enttäuschung und meinen innigsten Wunsch, irgendwo draussen an den Felsen zu klettern. Dabei frage ich mich, wie sich wohl die anderen fühlen. Später ziehe ich mich zurück in unser Zimmer und verschanze mich hinter meinem Buch.
Während der grössere Teil der Teilnehmer(innen) am Nachmittag auf verschiedenen Routen als Bewegungstherapie im Nebel herumirrte, liessen sich einige nicht dazu bewegen, die warme Hütte zu verlassen.
Am Abend werden einige beim Schokoladenauspack- und -essspiel zu Kindern: Man stelle sich sieben sogenannte Erwachsene vor, wie sie sich mit Zipfelmütze, Serviette, Handschuhen und Messer und Gabel auf die eingepackte Schokolade stürzen.

Dienstag, 3. Juli
Tropf, tropf, tropf...
Der Aufbruch ins Tal wird auf 9.30 Uhr angesagt. Wer wird wohl der Letzte sein? Begleitet vom «Blick-Fototeam» ziehen wir pünktlich in den unmöglichsten Aufmachungen los. Die Diskussion, was wir bei dieser Wetterlage noch machen könnten, wird in Alleghe im Restaurant weitergeführt. Willi Egger und Tege suchen nach Alternativen. Ungefähr drei Stunden brauchen wir, bis alle 15 Teilnehmer(innen) wissen, was sie wollen. Zwei PWs

mit sieben Personen werden direkt nach Hause und acht Personen wollen mit dem Bus ins Tessin fahren.
Die offizielle Tourenwoche ist somit abgebrochen.

Anhang
Warum schreibe ich eigentlich noch weiter? Denn die Tourenwoche ist abgeschlossen, und es gibt keine Schreibpflicht mehr. Dass wir in dieser Woche aber trotzdem zum Klettern kommen, muss ganz einfach noch aufgeschrieben sein.
Wir trauen unseren Augen nicht, als wir Dienstag nach der regnerischen Fahrt durch Italien in Lugano mit Sonne und Wärme begrüsst werden. Die erste Nacht verbringen wir im Hotel und die zwei nächsten Nächte in der Pension «Leuthold-Senior». Bei schönstem Wetter klettern wir am Mittwoch in den Denti della Veccia, am Donnerstag im Klettergarten Bellinzona und am Freitag an den Felsen ob Ponte Brolla. Als Abschluss baden wir in der Maggia. Fritz und Fred sorgen dafür, dass wir nicht den «Brenner» erhalten. Beide drängen einstimmig nach kurzer Zeit zum Aufbruch.
Durch das Centovalli, über den Simplon via Kandersteg fahren wir am Freitag abend nach Schwarzenburg.
Wir danken ganz herzlich: erstens den Seilschaftsführern und zweitens der Familie Leuthold senior für die Gastfreundschaft.
Brigitt Schindler

Seniorentourenwoche Arolla

15. bis 21. Juli 1990
Leiter: Heinz Steinmann
Führer: Werner Fischer
12 Teilnehmer

Sonntag, 15. Juli
Cabane des Dix, 2928 m
Bei schönstem Wetter erreichten wir mit Privatfahrzeugen Arolla, wo wir uns vor dem Aufstieg zur Hütte mit einer Mahlzeit stärkten. Der ungetrübte Sonnenschein, der uns übrigens während der ganzen Woche gegönnt war, forderte den entsprechenden Schweisszoll auf dem Weg von Arolla zum Pas de Chèvres. Dieser Übergang zum Glacier de Cheillon bot uns die erste gebirgstechnische Aufgabe: Wir stiegen die fix montierte Leiter gesichert mit Prusikschlingen an einem Seilgeländer hinunter. Nach der Überquerung des Gletschers und dem kurzen, aber um so nahrhafteren Aufstieg zur Hütte wurden wir von einer belgischen Schulklasse lautstark begrüsst.

Montag, 16. Juli
La Luette, 3548 m
La Luette, ein angenehmer und schöner Gipfel – als Einlauftour ideal.
Von der Cabane des Dix führte uns der Weg vorbei an Bergwiesen mit wunder-

Reisebücher + Karten

Tips und Tricks wie man beim Reisen mehr erleben kann. Bei Francke, der Buchhandlung mit den vielen reisefreundlichen Seiten.

Reiseführer · Städteführer + Stadtpläne · Trekking, Survival · Alternatives Reisen · Bildbände · Sprachführer · Wanderführer · Auto-, Velo- + Wanderkarten usw.
– und täglich gibt's Neues;
Bücherkatalog gratis.

Zum Lesen.

FRANCKE
Bücher·Books·Livres·Libri

Bern, von-Werdt-Passage/Neuengasse 43
Erster Name für gute Bücher.

schönen Blumen zu steinigeren Gegenden und schliesslich zum Glacier de la Luette. Mit Steigeisen an den Schuhen und angeseilt stiegen wir in einem grossen Bogen über den Gletscher bis zum Nordostgrat auf. Auf dem Grat gelangten wir bis zum Gipfel, wo sich uns eine herrliche Rundsicht bot. Unter anderem konnten wir sehr gut ins Gebiet des Aufstiegs auf den Mont Blanc de Cheillon sehen, wo es am Folgetag hingehen sollte.
Wir stiegen nach einem ausgedehnten Gipfelhalt und einigem Kopfschütteln über eine grosse Seilschaft ohne Steigeisen wieder auf der gleichen Route zur Cabane des Dix zurück.

Dienstag, 17. Juli
Mont Blanc de Cheillon, 3869 m
Der Mont Blanc de Cheillon – Höhepunkt der Woche – war angesagt. Früh stiegen wir von der Cabane des Dix auf den Col de Cheillon. Die Zeitplanung hätte besser nicht sein können, denn genau beim Steigeisenanziehen und Anseilen erlebten wir einen herrlichen Sonnenaufgang, der uns zur tollen Tour ermunterte. Vom Col de Cheillon wählten wir nicht die steile Route direkt zum Sattel, sondern gingen weiter auf dem Glacier du Giétro, vorbei an einem Gletscherabbruch, bis zum Fuss des Verbindungsgrates La Ruinette–Mont Blanc de Cheillon. Der Aufstieg vor dem

Clubkameraden in Handel und Gewerbe empfehlen sich

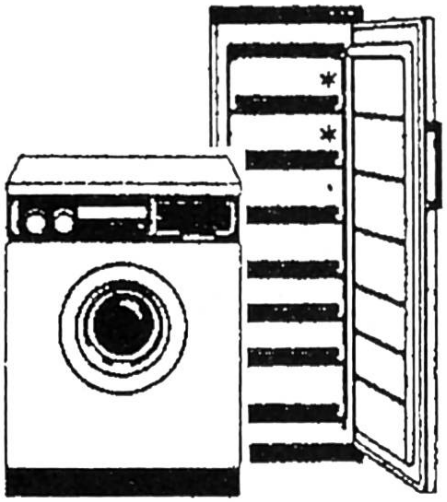
Z

Albert + Beat Zbinden

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

Sanitäranlagen + Spenglerei

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15



Verkauf von
elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Heinz Räss
Elektromaschinen, Bern
Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG

Grat bis zum Sattel war wegen seiner Gleichmässigkeit und des morgendlichen Schattens nicht unangenehm. Lediglich ein eindrücklicher Spalt bot ein gewisses Gefahrenmoment. Auf dem Sattel angekommen, liessen wir die Rucksäcke zurück und kletterten über den interessanten Südwestgrat zum Gipfel. Wegen des Gedränges auf dem schmalen Gipfel blieben wir nicht lange und gelangten nach einem kurzen Genuss des herrlichen Rundblicks wieder zum Sattel, wo wir uns verpflegten. Jetzt schien die Sonne heiss. Der Schnee wurde entsprechend weich, was den Abstieg (auf derselben Route) sehr ermüdend werden liess, denn beinahe bei jedem Schritt sanken wir bis zu den Knien ein. Am Gletscherabbruch beschleunigten wir unser Marschtempo, um uns nicht unnötigen Gefahren auszusetzen. Müde und befriedigt erreichten wir, Schneestollen von den Schuhen schlagend, die Hütte. Manch einer wird an diesem Abend die Sonne auch noch nach ihrem Untergang gespürt haben...

Mittwoch, 18. Juli
Ruhetag
Nach den Strapazen des Vortages benutzten einige diesen Mittwoch, um sich auszuruhen und sich für kommende Touren zu stärken. Die meisten aber profitierten von der instruktiven Eisausbildung, die unser kundiger Bergführer, Werner Fischer, auf dem Gletscher unterhalb La Luette darbot. Knoten- und Abseiltechnik, Spaltenrettung mit Flaschenzug, Gehen auf Eis und Stufenschlagen wurde vorgemacht und vor allem praktisch geübt.

Donnerstag, 19. Juli
Pigne d'Arolla, 3796 m
An diesem Donnerstag drückten die Rucksäcke wieder mehr als an den zwei Vortagen, denn wir verliessen die Cabane des Dix, um zur Cabane des Vignettes zu gelangen. Auf dem steilen Glacier de Tsena Refien stiegen wir zum Col du Brenay. Durch die nächtlichen Temperaturen war auch dieser Gletscher hart gefroren, so dass wir verhältnismässig einfach aufsteigen konnten. Auch an diesem Tag genossen wir auf halber Höhe bei einem Verpflegungshalt den herrlichen Sonnenaufgang. Beim Aufstieg vom Col du Brenay auf die Pigne d'Arolla blies ein eisiger Wind. Ich war froh um meine warmen Kleider! Oben angekommen liess uns die abermals herrliche Aussicht auf das Dach der Alpen alle Mühen vergessen. Unser charmanter Heinz beglückte sogar eine englische Touristin mit einem Gipfelkuss – sonst wäre sie tatsächlich zu kurz gekommen. Auf dem Weg zur Cabane des Vignettes konnten wir die Gehkenntnisse vom Vortag bestens anwenden, denn der Gletscher fiel steil ab und war stellenweise blank.

Freitag, 20. Juli
L'Evèque, 3716 m
Stolz steht er da, l'Evèque mit seinem steilen Firnhang. Von der Cabane des Vignettes bis zu diesem Hang ist aber vorerst die grosse Ebene des Glacier du Mont Collon zu überqueren. Der besagte Hang ist abwechslungsreich: Im unteren Teil hat der Gletscher einige eindrückliche Abbrüche und Spalten, weiter oben wird es dann ziemlich steil bis zur Nordostflanke. Die erreichte Gewöhnung auf dem Gletscher war ein grosser Vorteil bei diesem Aufstieg. Das letzte Stück bis zum Gipfel ist aper und einigermassen ausgesetzt. Vom Gipfel sieht man schön hinüber zum originellen Mont Collon mit seinem flachen weissen Hut. Beim Abstieg sicherte uns der Führer an der steilsten Stelle, so dass wir wohlbehalten auf der gleichen Route wie beim Aufstieg den unteren Teil des Hanges erreichten. Dort fanden wir eine derart schöne und solide Schneebrücke, dass dezimeterweise Fotofilme belichtet wurden. In allen Posen überquerten die Seilschaften den Naturlaufsteg hin und her zur allgemeinen Belustigung. Unten auf dem flachen Stück bis zur Hütte brannte die Nachmittagssonne wieder heiss. Nicht nur der Schnee wurde davon faul.

TOUREN UND EXPEDITIONEN

Termin-Übersicht

PROGRAMM 1991/92

Für Bergsteiger und Skitourenfahrer

JANUAR

Touren- und Tiefschnee-Skikurse ..... S
Nepal: Diverse Trekkings ..... W B

FEBRUAR

Nepal: Diverse Trekkings ..... W B
Ostafrika: Kilimanjaro 5894 m, Mount Kenya 5199 m, Safari Ngorongoro-, Amboseli- u.a. Nationalparks ..... B
Tanzania: Kilimanjaro 5894 m, Safari Arusha-Nationalpark (Kurzprogramm) ..... B

MAERZ

Geführte Sonntags-Skitour ..... S
Dolomiten: Ski-Haute-Route ..... S
Marokko: Skitouren im Hohen Atlas, Rundreise durch Marokko ..... S
Nepal: Diverse Trekkings ..... W B
Osterskitour ..... S

APRIL

Geführte Sonntags-Skitour ..... S
Marokko: Skitouren im Hohen Atlas, Rundreise durch Marokko ..... S
Marokko: Skitouren im Hohen Atlas (Kurzprogramm) ..... S
Nepal: Diverse Trekkings ..... W B
Tibet: CHO OYU 8201 m ..... E

MAI

Geführte Sonntags-Skitour ..... S
Ecuador-Peru-Bolivien: Eine besonders attraktive Dreiländerreise auf die schönsten Gipfel Südamerikas: Chimborazo 6310 m, Tocllaraju 6034 m, Huascaràn 6746 m, Condoriri 5680 m, Huayna Potosi 6100 m ..... E
Kaukasus: Skitouren Elbrus 5642 m, Kasbek 5047 m, Rundreise durch Georgien ..... S
Nepal: Trekkings ..... W B
Tibet: Trekking Mt. Everest-Shisha Pangma Basislager, Lhasa ..... W B
Tibet: Trekking Lhasa-Manasarowar-Kailash ..... W B

JUNI

Ab Luzern und Zürich: Kletterkurs für Anfänger ..... K

JULI

Ab Luzern und Zürich: Eiskurs für Anfänger ..... G
Pamir: Pik Lenin 7134 m, Pik Petrovsky 4829 m, Pik Razdelny 6148 m, Zusatzreise Wüstenstädte ..... E
Pamir: Pik Kommunismus 7495 m ..... E
Türkei: Ararat 5165 m, Rundreise von Istanbul nach Van ..... G

AUGUST

Tibet: Trekking in Zentral-Tibet ..... W B
Türkei: Vulkane der Türkei, Erciyes 3916 m, Hasan 3250 m, Ararat 5165 m, Rundreise Kappadokien ..... G

SEPTEMBER

Tibet: Trekking Lhasa-Manasarowar-Kailash ..... W B
Tibet: Trekking Kangshung Face ..... W B

OKTOBER

Ecuador: Tungurahua 5087 m, Carihuayrazo 5020 m, Urwald ..... G
Nepal: Trekkings ..... W B
Nepal: Pokhara-Lamjung-Gurkha (gemütliches Trekking) ..... W B

NOVEMBER

Nepal-Himalaya: Khumbu mit Kala Pattar 5545 m, Island Peak 6189 m ..... G W
Khumbu/Rolwaling mit Luza Peak 5600 m, Parchamo 6273 m ..... G W
Annapurana-Rundtour, Thorong La (Pass) 5416 m ..... B
Nepal: Diverse Trekkings ..... W B

DEZEMBER

Ecuador: Pichincha 4794 m, Illiniza 5116 m, Carihuayrazo 5020 m, Cotopaxi 6005 m, Chimborazo 6310 m, Urwaldprogramm ..... G
Zusatzwoche Galapagos-Inseln ..... W
Nepal: Diverse Trekkings ..... W B
Ostafrika: Kilimanjaro 5894 m, Mt. Kenya 5199 m, Safari Ngorongoro-, Amboseli- u.a. Nationalparks ..... B

Bergtour	B	**Klettertour**	K
Expedition	E	**Skitour**	S
Gletschertour	G	**Wanderung**	W

Bitte senden Sie mir gratis:

- ☐ Eiselin Bergsportkatalog
- ☐ Detailprospekt Touren und Kurse in den Alpen
- ☐ Trekking- und Expeditionsprogramm 1991/92/93
- ☐ Eiselin Wintersportartikel-Prospekt 1990/91

Name/Vorname:

Srasse/Nr.

PLZ/Ort:

Einsenden an: Eiselin Sport, Obergrundstr. 70, 6003 Luzern

Samstag, 21. Juli
Abstieg nach Arolla
Ungewohnt, aber nicht unangenehm spät wurde an diesem Tag gefrühstückt. Es stand uns nur noch der Abstieg ins Tal bevor. Auf dem Glacier de Pièce gingen wir ein letztes Mal am Seil. Je weiter wir ins Tal hinunterkamen, um so ungewohnt reicher wurde die Vegetation am Wegesrand. Bei einem Mittagessen verabschiedeten wir uns nach einer tollen Tourenwoche voneinander. Im Namen der ganzen Gruppe möchte ich herzlich danken: einmal für die kluge und perfekte Organisation durch den Leiter, Heinz Steinmann, weiter auch unserem Bergführer, Werner Fischer, für seine konsequente und umsichtige Führung. Nicht zuletzt gehört auch Werner Hilpertshauser ein herzlicher Dank, denn seit Jahren erledigt er in kompetenter Art die finanziellen Belange der Tourenwoche.
Hans Georg Lüber

Strada Tremorgio

8./9. August 1990
Leitung: Hanni Gränicher
14 Teilnehmerinnen

Eine muntere Schar geniesst die abwechslungsreiche Fahrt via Luzern nach Airolo. Das sichere Sommerwetter mit dem «langweilig» blauen Himmel stimmt alle heiter. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli machen wir uns auf den *sentiero alto.* Über Nante–Giof–Pian Mott führt er am rechten Ticino-Ufer hoch über dem Tal zum höchsten Punkt des Tages – Brusada (2 041 m) – mit grossartigem Weitblick (Rheinwaldhorn, Lago Tremorgio, P. Campolungo usw.). Wir haben alle Zeit auch für «Blumen- und Beerenfans». Unten am See im Albergo Tremorgio (1981 neu erbaut) lassen wir es uns, nach mehreren Zügelmanövern des Nachtlagers, bei Spaghetti napolitana und Merlot herrlich wohl sein. Für einen gesunden Schlaf sorgen Spaziergänge mit Steinesuchen, erfrischende Kältetherapien im See oder ganz einfach träumerisches Geniessen der Dämmerung in der herrlichen Bergwelt.
Am nächsten Morgen geht es steil hoch zur Leit-Hütte (2 254 m) und zum Leit-See. Nach mehrheitlich beschlossener Routenänderung folgen wir dem steinigen Pfad über den Passo di Leit (2 400 m) hinüber zur Campo-Tencia-Hütte anstatt wie geplant über den Venett-Pass (2 100 m) nach Dalpe. Wohltuende Wolken bilden sich über den Gipfeln. Lang, aber prächtig zieht sich das Val Piumogna in grossem Bogen hinunter nach Dalpe. Wie herrlich doch das Postautofährtli zum Bahnhof Rodi-Fiesso!
Glücklich und erholt steigt ein jedes wieder in den Alltag. Unvergesslich bleibt das in allen Teilen gelungene Bergerlebnis mit reichen menschlichen Bekanntschaften. Danke Hanni und Gret für Eure unermüdliche und gewissenhafte Vorbereitung und Leitung.
Bis bald wieder im «Donnstig-Klub»!
MF

Der prompte Aufziehservice

- Photos und Bilder auf Holzfaser-, Kunststoff- und Aluminiumplatten
- Karten und Pläne auf Gewebe

Buchbinderei Rhyn AG
Falkenweg 5, Bern
Telefon 23 20 87

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm
Tourenbesprechungen SAC im Restaurant Bühl, jeweils 20.30 Uhr